

träglischen Hitze und des darinn befindlichen Wasser-Mangels nicht nur sehr dürr, wüß und öde, sondern auch sehr ungesund, und wegen den darinn sich aufhaltenden vielen wilden und zum Theil giftigen Thieren und schädlichen Ungeziefers zu bewohnen, oder auch nur durchzureisen sehr gefährlich. Die eingebornen Einwohner sind im obern Theil noch ziemlich civilisirt, und meistens der Mahomethanischen Religion zugethan; die aber in den zu beyden Seiten und unten gelegenen Provinzen wohnen, sind meistens unwissende, rohe und blinde Heyden, und zum Theil unmenschliche Menschen-Fresser, die von Leib insgemein schwarz sind, und halb nackend gehen. Ubrigens nehren sie sich mehrentheils von der Viehzucht, den Früchten des Landes und von der Handlung mit den Europäern. In der Barbarey hingegen ist die Seeräuberey eine privilegirte Sache. Das weltliche Regiment ist bey den Africanischen Regenten Monarchisch und souverain.

## VON AMERICA.

S. 285.

**A**MERICA ist der vierte Haupt-Theil unserer Erdkugel, liegt uns Europäern gegen Abend, und wird sonst auch die neue Welt und West-Indien genennet.

Dieser Theil der Erden ist uns Europäern erst gegen das Ende des XV. Jahrhunderts, da er A. 1492 von Christophoro Columbo einem Genueser zuerst entdeckt, und fünf Jahr hernach von Americo Vesputio, einem Florentiner,

von dem es auch den Namen America bekommen hat, noch weiters erforschet war, bekannt gemacht worden; daher man ihn nun die neue Welt nennet. Und weil man darinn ungefähr eben dergleichen Kostbarkeiten und Reichthümer angetroffen hat, wie in Ost-Indien, welches vor derselben Zeit schlechtweg Indien genennet werde: so feng man an zum Unterschied dieses Ost-Indien, Americam aber West-Indien zu nennen.

§. 286. Die Gränzen von America sind das große Welt-Meer von welchem dasselbe fast rings um umgeben ist; außer gegen Norden, da es sich sehr weit ausbreitet; so gar daß man sich schmeichelt, eine Spur gefunden zu haben, vermög welcher man behaupten könne, daß America auf dieser Nordseite wirklich mit Asien zusammen hänge.

§. 287. Das ganze Land wird erslich in das veste Land und die dabey gelegene Insuln eingetheilt; gleich wie ferner das veste Land von der Natur durch einen sehr merklichen Isthmum oder Landenge, welche von der daran gelegenen Stadt Panama die Panamische genennet wird, in den Nördlichen und Südlichen Theil oder in Nord- und Süd-America eingetheilet wird, deren jeder wieder aus verschiedenen größern Provinzen bestehet.

- I. Der Südliche Theil nemlich, welcher zuerst entdeckt worden, bestehet aus sieben Haupt-Provinzen, welche sind: 1) Terra Firma oder das veste Land / 2) das Land der Amazonen; 3) Brasilien; 4) Peru; 5) Chili; 6) Paraguay, und 7) Terra Magellanica.
- II. Der Nördliche Theil begreift sechs Provinzen, als 1) das alte Mexicanische Reich oder Neu-Spanien; 2) Neu-Mexico; 3) die Halb-Insul California; 4) Florida; 5) Canada und 6) Neu-Britannien.

§. 288. Das große Welt-Meer bekommt von den Ländern, daran es stößet, verschiedene besondere Namen.

I. Zur

I. Zur linken gegen Morgen ist das große **Atlantische** oder **Abend-See**, welches hier gegen America zu rechnen Mar del Nord oder das **Nordliche Meer** genennt wird. Eben dieses wird so dann ferner in der Gegend von Canada das **Canadische** bey Virginien das **Virginische** und bey Brasilien das **Brasilische Meer** genennet.

II. Zur rechten gegen Abend ist das stille Meer, welches mit dem an Asien anstoßenden **Morgenländischen Meer** in der That einerley ist, hier aber in der Absicht auf America Mar del Zur oder das **Südliche Meer** genennet wird. Eben dasselbe heißet in der Gegend von California, das **Californische** bey Peru das **Peruvische**, und bey Chili das **Chilische Meer**.

III. Unten gegen Mittag ist 1) das **Magellanische Meer**, welches von der Terra Magellanica den Namen hat; 2) das **Paraguayische Meer**, welches an Paraguay anstößet.

§ 289. Ferner hat man hier einige besondere **Meerbusen**, **Meerengen** und **Flüsse** zu merken.

I. Die merkwürdigsten **Meerbusen** sind

1. Der große **Mexicanische Meerbusen** zwischen Terra Firma, Florida und den Antillischen Inseln.
2. Der **Hudsonische** oben zwischen Canada.
3. Der Meerbusen S. Laurentii, oben zwischen Canada und Terra Nova.
4. Der **Panamische**, an der Panamischen Landenge.
5. Der **Californische** zwischen Neu-Mexico und California.

II Die merkwürdigsten **Meerengen** sind

1. Die **Magellanische** unten zwischen der Terra Magellanica und der Terra Ignis.
2. Die **Hudsonische** oben zwischen Canada und Neu-Britannien.
3. Die Meerenge **Davids** ganz oben zwischen Nord-America und Grönland.

III. Die vornehmsten **Flüsse** sind

1. Der Fluß Canada oder S. Laurentii der sich ganz oben bey Canada in den Laurentinischen Meerbusen ergießet.
2. Der

2. Der Fluß **Mississippi** in dem Französischen Canada oder Louisiana, von wannen er durch Florida dem **Amerikanischen Meerbusen** zufließet.
3. Der Fluß der **Amazonen** in dem Land der Amazonen, welches er zu gewissen Zeiten, wie der Nilus überschwemmet und fruchtbar macht, übrigens in das **Nördliche Meer** fällt.
4. Der Fluß **Paraguay** oder **Federstrom** in der Landschaft Paraguay, von den Spaniern **Rio della Plata** oder **Silberstrom** genennet, weil er Silber mit sich führen soll.

### Von Süd-America.

§. 290. Die zu dem Südlichen Theil von America gehörige Provinzen sind

- I. **TERRA FIRMA** oder das **veste Land** / auf welcher die Spanier, denen die Provinz noch wirklich zugehöret, zuerst festen Fuß gefaßt haben; darinn
  1. **Panama**, eine vortreffliche Handelsstadt auf der Panamischen Landenge, so die Niederlage von allem Peruanischen Reichthum, der zur See dahin gebracht, und von dannen nach **Porto Bello** auf der Achse abgeführt wird.
  2. **Porto Bello**, eine treffliche Handelsstadt mit einem besten Seehafen, gegen **Panama** über.
  3. **Carthagena**, eine gleichfalls berühmte Stadt.
- II. Das Land der **Amazonen**, so den Portugiesen gehöret, wo vor alters sehr streitbare Weiber sollen gewohnet haben; jeho halten sich grausame Menschenfresser darinnen auf.
- III. **Brasilien**, so meistens den Portugiesen gehört, und davon ihr Cron-Prinz den Namen führt. Mitten im Land wohnen abscheuliche Menschenfresser, auf den Küsten aber haben die Portugiesen ihre Colonien; also besonders zu merken.
  1. **Olinda** die Hauptstadt der Provinz **Fernambuco**, von wannen das beste **Brasilienholz** kömmt; es werden in dieser Stadt auch vortreffliche **Degenklingen** geschmiedet.

2. S. Salvador, die Hauptstadt von ganz Brasilien, wo der Gouverneur und ein Erzbischof ihre Residenz haben.
- IV. PERU, so den Spaniern gehöret, als welche daraus einen sehr großen Reichthum ziehen. Darinn
1. Lima, die Haupt- und Residenzstadt des Spanischen Vice-Re mit einem Erzbistum. Die Stadt treibt starke Handlung.
  2. Potosi, eine große und volkreiche Stadt, in deren Gegend die reichsten Silberbergwerken angetroffen werden.
  3. La Plata, eine große und reiche Handelstadt.
- V. CHILI, so auch den Spaniern gehört; darinnen S. Jago die Hauptstadt und la Conception ein vester Seehafen. Diese Provinz ist eine rechte Goldgrube der Spanier.
- VI. PARAGUAY, so theils den Spaniern, theils den Portugiesen gehöret; darinn
1. Assumption, die Haupt- und Residenzstadt des Spanischen Gouverneur.
  2. Das Land der Mission, so ein Strich Landes zwischen dem Fluß Plata und Brasilien, daraus die Jesuiten große Einkünfte ziehen.
  3. S. Jago, eine große Stadt in der Provinz Tucumannia.
- VII. Die TERRA MAGELLANICA, deren Einwohner wilde Leute sind, welche insgemein Patagons genant werden.

### Von Nord-America.

§. 291. Zu dem Nördlichen Theil von America werden folgende Provinzen gerechnet.

1. Das alte Mexicamsche Reich oder Neue Spanien, so den Spaniern gehört; darinn
  1. Mexico, die Haupt- und Residenzstadt eines Spanischen Vice-Re, samt einem Erzbischof.
  2. Vera Crux, eine berühmte Handelstadt und vortrefflicher Seehafen, wo die Spanier ihre größte Niederlage von Waaren haben.
  3. Die

3. Die Halb-Insul Jucatan, von wannen das zur Färberey dienliche Campechen-Holz kömmt.
- II. **Neu-Mexico**, so auch unter Spanischer Botmäßigkeit, darinn S. Fe der Hauptort. Die meisten Einwohner sind wilde, welche im Land herum ziehen.
- III. Die Halb-Insul California erkennt auch Spanische Oberherrschaft, es ist aber daselbst wenig zu holen.
- IV. **FLORIDA**, welches nach dem Unterschied seiner Besitzer heut zu tag in das **Französische / Spanische / Engelländische** und wilde Florida eingetheilt wird.
1. Das **Französische**, liegt unten neben Neu-Mexico, und ist eigentlich ein Stück von der Landschaft Louisiana, darinn Fortlouis und Orleans, zwei namhafte Städte.
  2. In dem **Spanischen** Florida, unter vorigem ist S. Augustino ein vester Seehafen.
  3. Im **Englischen**, welches sonst insgemein Carolina genenet wird, liegen 1) Charles-town, ein trefflicher Seehafen. 2) Ebenezer, der Aufenthalt der Salzburgerischen Emigranten.
  4. Das wilde Florida macht den größten Theil aus, dessen Einwohner die abscheulichsten Götzendiener sind.
- V. **CANADA**, welches gleichfalls nach dem Unterschied seiner Einwohner in das **Französische, Englische** und wilde Canada eingetheilt wird.
1. Unter dem **Französischen** Canada versteht man denjenigen District, der um die beyde Flüsse Mississippi und Laurentii herum lieget; davon der obere Theil insonderheit Nova Francia oder **Neu-Frankreich**, der untere Theil aber Louisiana genennet wird, und darinn Quebeck die Haupt- und Residenzstadt des Gouverneurs.
  2. Zum **Englischen** Antheil werden gerechnet
    - a) **Virginiten** / über Carolina, so des guten Tabacks halben bekannt; darinn Jamestown die Hauptstadt.
    - b) **Maryland** über vorigem, darinn auch sehr viel Taback gebauet wird.
    - c) **Pensylvania**, neben vorigen, darinn sich viele Quäker aufhalten, und dazu auch **Neu-Jersey** gerech-

gerechnet wird. Die Hauptstadt heißt Philadelphia.

d) **Neu-York**, über Maryland, darinn **Neu-York**, die Hauptstadt und Albania eine Befestung.

e) **Neu-Engelland** / besser oben, darinn **Neu-London**, Cambridge und Bristol.

f) **Acadia** oder **Neu-Schottland** / besser oben, darinn 1) Port Royal oder Annapolis, ein vester Seehafen. 2) Hallifax, eine ganz neue Stadt.

3. Das wilde Canada bestehet aus dem Rest / dessen Einwohner hier und da zerstreuet sind.

VI. **Neu-Britannien** / welches oben um den Hudsonischen Meerbusen herum lieget, und sonst auch **Estotland** oder Terra Laborador genennet wird, und den Engelländern gehöret.

### Von den Americanischen Insuln.

§. 292. Die zu America gehörige Insuln liegen meistens auf dem Mar del Nord, und werden überhaupt in die Antillische, Bermudische, Canadische und Azorische Insuln eingetheilt.

I. Die Antillische Insuln liegen um den großen Mexicanischen Meerbusen herum; und sind unter denselben insbesondere zu merken

1. CUBA, so unter allen die größte ist, und den Spaniern zugehört. Die Hauptstadt ist **Havana**, eine berühmte Handelstadt, so mit einem trefflichen Seehafen versehen; wo sich die Spanischen Silber-Gallionen zu versammeln pflegen.

2. JAMAICA, so den Engelländern gehört, darauf Jago de la Vega die Hauptstadt und Residenz des Statthalters.

3. S. DOMINGO oder HISPANIOLA, welche von den Spaniern und Franzosen gemeinschaftlich besessen wird, die Haupt- und Residenzstadt des Spanischen Gouverneurs, hat eben diesen Namen.

4. PORTO RICCO, neben voriger, so auch den Spaniern gehöret.

5. Die

5. Die **Caribischen Inseln** über Terra Firma, deren einige den Franzosen / andere den Engländern, Holländern und Dänen zugehören, und unter welchen vor andern zu merken
- a) La Trinidad, auf welcher ein großer Tabac- und Zucker-Handel getrieben wird.
  - b) Tabaco, wo ebenfalls viele Tabac-Plantagen sind.
  - c) Martinique, die vornehmste unter allen, so den Franzosen gehört, und darauf viel Zucker und Tabac gebauet wird.
  - d) Barbados, die vornehmste unter den Englischen, woselbst auch viel Tabac, Zucker und Baumwolle angetroffen wird.
6. Die **Lucaischen Inseln**, so über Cuba liegen, und den Spaniern gehören, unter welchen Guanahani oder S. Salvador, die von Christophoro Columbo zuerst entdeckt worden, besonders zu merken.
- II. Die **Bermudischen oder Sommer-Inseln**, welche wegen den dabey befindlichen gefährlichen Klippen / von einigen auch die **Teufels-Inseln** genennet werden / und gegen Maryland über liegen. Ubrigens gehören sie den Engländern, welche sehr viel Tabac und Seide daher bringen.
- III. Die **Canadische Inseln**, so theils den Engländern, theils den Franzosen gehören, und wegen dem sehr einträglichen Fischfang besonders berühmt sind. Die merkwürdigsten derselben sind
1. Cap Breton oben gegen Acadia, so dermalen den Engländern gehört, und ist darauf Louisbourg eine importante Bestung.
  2. Terra Nova oder New Found Land besser oben, so den Engländern gehöret, und darauf Plaisance oder Placentia eine feine Stadt.
- NB. In diesen Gegenden wird von den Engländern und Franzosen ein sehr einträglicher Stocfischfang getrieben.
- IV. Die **Azorischen Inseln**, mitten zwischen Europa und America, mit einem andern Namen die **Flämmischen**, item die **Sabichts-Inseln** genannt / so allesamt den Portugiesen gehören; als welche aus denselben allerley



welchen jede Nation ihre eigene Religion darin  
 nen fortzupflanzen sucht; ihr größtes Gewerbe ist  
 die Handlung; sintemalen aus America sehr viele  
 kostbare Waaren, als Gold, Silber, Edelgesteine,  
 Perlen, Corallen, Ambra, Indigo, Cacao, Co-  
 chenille, Campeche, und Brasilienholz oder  
 Fernambuco, Taback, Zucker, Baumwolle, Ci-  
 tronen, Pomeranzen, Gummi, Honig, Wachs,  
 Seide und allerley Pelzwerk alljährlich in großer  
 Menge gebracht werden. Die wilden Indianer  
 sind insgemein stark von Leib, gehen halb nackend,  
 und dienen den Europäern großen Theils als  
 Slaven. Diejenigen, welche noch in der Frey-  
 heit leben, und hier und da mitten im Land woh-  
 nen, nehren sich größtentheils von der Jagd und  
 Fischey. Der Religion nach sind sie tumme und  
 blinde Heyden, bey welchen kein Schatten eini-  
 ger Gelehrsamkeit anzutreffen; als welche auch  
 unter den in America wohnenden Europäern  
 selbst wenig geachtet wird, weil ein jeder nur auf  
 die Handlung erpicht ist. Das weltliche Regi-  
 giment wird auf den Colonien der Europäern von  
 den Vice-Re und Gouverneurs einer jeden Pro-  
 vinz; bey den Wilden aber von deren  
 Königen geführet.

